

Newsletter 03/2018

Liebe Interessierte,

hiermit übersenden wir Ihnen unseren nunmehr dritten Newsletter, mit dem wir Sie über die aktuellen Entwicklungen und Termine unseres Projektes „Wege des Abschieds – im Quartier bis zuletzt?“ informieren möchten.

Seit dem letzten Newsletter sind erneut so manch wichtige Entwicklungen in unserem Projekt auf den Weg gebracht worden.

Lesen Sie selbst auf den nächsten Seiten!

Ehrenamt „Hospizliche Quartiersbegleitung“

Inzwischen konnten 8 Ehrenamtliche, die den Kurs „Hospizliche Quartiersbegleitung“ absolviert haben, in die 3 Projektquartiere (Wefelshof in Brake, Am Pfarracker/Liethstück in Schildesche und Babenquartier in Babenhausen) und ein weiteres Wohnquartier des AWO-Kreisverbandes (Jöllenberg Str. in Blf.-Mitte) eingeführt werden. Die Einbindung der Ehrenamtlichen vor Ort erfolgt über Einzelkontakte oder aber auch in Form der Mitgestaltung von Gemeinschaftsaktivitäten.

Wichtig ist es, einen verlässlichen und kontinuierlichen Kontakt aufzubauen, sich miteinander vertraut zu machen, eine gute Beziehung auch im Hinblick auf die Begleitung in kritischen Lebenssituationen zu schaffen.

Neuer Vorbereitungskurs „Hospizliche Quartiersbegleitung“ 2019

Im Frühjahr beginnen wir einen nächsten Vorbereitungskurs um weitere Ehrenamtliche für die „Hospizliche Quartiersbegleitung“ zu qualifizieren. Ein Informationsabend zum Kurs findet am Donnerstag, den **17.01.2019** in der Zeit von **18-19 Uhr im Saal des AWO Kreisverbandes Bielefeld e. V. in der Mercatorstr. 10** statt. Dort stellen wir allen Interessent*innen die Inhalte und den Kursverlauf vor und stehen für vertiefende Rückfragen zum Kurs und zum Ehrenamt in der hospizlichen

Quartiersbegleitung zur Verfügung. Der Kurs beginnt voraussichtlich am **21. Februar** und umfasst zunächst etwa 15 Termine, zumeist donnerstags in der Zeit von 18-20.30 Uhr im Saal des AWO Kreisverbandes Bielefeld e. V. Sollten Sie daran Interesse haben und weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an Linda Zybell und Bernd Vinke. **(Tel.:0521/52089-45)**

Letzte Hilfe Kurse



Das Angebot der Letzte Hilfe Kurse erfährt eine große Resonanz. Im Frühjahr konnten wir bereits mit den ersten beiden Kursterminen ausgesprochen positive Erfahrungen sammeln. Für den Herbst hatten wir 3 Kurse angesetzt, die erneut sehr positiv aufgenommen worden sind und jeweils ausgebucht waren. Zudem ist die Lokalredaktion des WDR Landesstudios auf das Angebot der Letzten Hilfe Kurse aufmerksam geworden und hat am 13. September einen Beitrag gesendet. Hier der Link zum Film: <https://awo-bielefeld.de/der-letzte-hilfe-kurs-am-ende-wissen-wie-es-geht-2/>

Im ersten Halbjahr 2019 finden vier weitere Letzte Hilfe Kurse statt. Hier nochmals die Kurzbeschreibung:

So wie ein „Erste Hilfe Kurs“ Wissen für den Notfall vermittelt, werden in einem „Letzte Hilfe Kurs“ Basiswissen, Orientierung und leichte Handgriffe zu Fragen der Begleitung am Lebensende vermittelt.

Eine Kursdauer von 4 Stunden (inklusive Pause mit Imbiss) ist vorgesehen.

Der Kurs richtet sich an Bürger*innen, die lernen möchten, was Sie für sich selbst und ihnen nahestehende Menschen am Ende des Lebens tun können.

Die Teilnahmegebühr beträgt **15 Euro** (inkl. Material, Imbiss und Getränke). Die Teilnehmer*innenzahl ist auf maximal 15 begrenzt.

Um Anmeldung bei Bernd Vinke und Linda Zybell unter der Tel.: 0521/5208945 wird gebeten. Weitere Informationen finden Sie zudem auf der Internetseite der AWO <https://awo-bielefeld.de/alteremenschen/andere-wohnformen/> und unter www.letztehilfe.info.

Neue Termine Letzte Hilfe Kurs:

Freitag, den 25.01.2019 von 15 -19 Uhr
im Wohncafé Wefelshof, Brake, Wefelshof 9
33729 Bielefeld

Samstag, den 16.02.2018 von 14 - 18 Uhr
In den Räumlichkeiten der Bestatterinnen
Noller + Ziebell, August-Bebel-Str. 30b,
33602 Bielefeld

Montag, den 01.04.2019 von 15 - 19 Uhr
Geschäftsstelle AWO-Kreisverband, Saal,
Mercatorstr. 10, 33602 Bielefeld

Montag, den 01.07.2019 von 16-20 Uhr
Geschäftsstelle Hauspflegeverein,
August-Bebel-Str. 133a, 33602 Bielefeld

Lesung Heike Fink



„Ich habe Angst vor dem Tod. Gleichzeitig fasziniert er mich auch. Daher habe ich mich gefragt, ob ich weniger Angst vor dem Tod hätte, wenn ich mehr über ihn wüsste“, sagt Heike Fink. Um eine Antwort auf diese Frage zu bekommen, hat die in Wuppertal lebende Drehbuchschreiberin und Dokumentarfilmerin ein Jahr lang jeden Monat mit Menschen gesprochen, die beruflich oder privat mit dem Tod zu tun haben. Die Essenz dieser Gespräche, eigene Eindrücke, persönliche Erinnerungen und Reflexionen hat sie in ihrem Buch „Mein Jahr mit dem Tod. Wie ich den großen Unbekannten besser kennenlernte“ miteinander verwoben. Auf Einladung der BGW Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobilien-dienstleistungen, der AWO und des für die Stadtteilkulturarbeit zuständigen Bezirksamtes Jöllenbeck las die Autorin daraus am

Mittwoch (28. November) im Wohncafé des Bielefelder Modells Am Pfarracker/Liethstück in Schildesche.


„Handwerker des Todes“ nennt Heike Fink, Jahrgang 1968, die Menschen, die ihr in dem Jahr ihrer Recherche begegnet sind. Da ist der Physiker, der sich nicht an seine eigenen Nahtoderlebnisse erinnern kann, und der Choreograph, der Brahms' „Deutsches Requiem“ getanzt hat. Da ist die Hospizmitarbeiterin und die Trauerbegleiterin, da ist die eigene ehemalige Gesangslehrerin, aber auch der Tatortreiniger, der ebenso wie Heike Fink selbst aus einer Metzgersfamilie stammt. Ihre Lesung in Schildesche war im Monat Herbst angesiedelt und widmete sich nur vordergründig einem Beispiel typisch deutscher Bürokratie: der Grabrüttelpflicht. Sie schreibt vor, dass Grabsteine einmal im Jahr, und zwar vor dem friedhofsbesucherstarken Allerheiligentag durch Rütteln auf ihre Standfestigkeit zu prüfen sind, wobei zunächst einmal behutsam mit einer Hand und dann kräftiger gerüttelt werden muss. Vor dem Hintergrund dieser eher skurrilen Thematik entspinnt sich ein sehr feinsinniges und tiefgründiges Gespräch mit einem Bestatter und einem Friedhofsgärtner, der auf seinem Terrain mehr als 14.000 Tier- und Pflanzenarten hegt und pflegt – leider keine Igel, dafür aber hängende Cocktailtomaten. „Während der Tod früher als würdevolles Abschiednehmen feierlich begangen wurde, ist er heute ein Tabu“, bedauert der Bestatter, und Heike Fink stellt fest: „Das Schreckensgespenst Tod wird für mich allmählich zu einem Gespenst.“

Fortbildung für Mitarbeiter*innen im Quartier

Im Herbst konnten die beiden geplanten Fortbildungen für Mitarbeiter*innen im Quartier durchgeführt werden. Zum Thema „Schmerztherapie am Lebensende“ hat Herr Dr. Flender vom Palliativnetz einen konzentrierten Einstieg und Überblick in das Thema geliefert. Und Frau Dr. Kroll hat zum Thema „Ethische Entscheidungen am

Lebensende“ eine sehr lebhafte und praxisnahe Einführung geleistet.

Vertiefende Fortbildungen zu diesen und ähnlichen Themenkomplexen sind für das kommende Jahr vorgesehen.



***„Im tiefsten Winter erkannte ich,
dass in mir
ein unbezwingbarer Sommer wohnt.“
(Albert Camus)***

In diesem Sinne senden wir Ihnen gute Wünsche.

Eine schöne Adventszeit.

Sinnerfüllte Begegnungen.

Einen bewegten Übergang ins Neue Jahr.



Mit freundlichen Grüßen und herzlichen Dank für die vielfältige Unterstützung,

Richildis Wälter & Linda Zybell & Bernd Vinke (Team AWO)

und

Elisabeth Reitingner & Gert Dressel (wissenschaftl. Team Wien)

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter: **Tel: 0521-5208945**

b.vinke@awo-bielefeld.de

l.zybell@awo-bielefeld.de

oder auf der AWO-Homepage unter: **<https://awo-bielefeld.de/aelteremenschen/andere-wohnformen/>**